



STADTRECHNUNGSHOF WIEN

Landesgerichtsstraße 10
A-1082 Wien

Tel.: 01 4000 82829 FAX: 01 4000 99 82810

E-Mail: post@stadtrechnungshof.wien.at

www.stadtrechnungshof.wien.at

DVR: 0000191

KA - K-12/12

MA 56, Maßnahmenbekanntgabe zu

MA 33, Monopolstellung einer Firma in Bezug auf

Werbeflächen der Stadt Wien; Nachprüfung

Prüfersuchen vom 21. Dezember 2012

gem. § 73 Abs 6a WStV

in der Fassung bis 31. Dezember 2013

INHALTSVERZEICHNIS

Erledigung des Prüfberichtes.....	3
Kurzfassung des Prüfberichtes.....	3
Bericht der Magistratsabteilung 56 zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen.....	4
Umsetzungsstand im Einzelnen	5
Empfehlung Nr. 1.....	5
Empfehlung Nr. 2.....	6
Empfehlung Nr. 3.....	7

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

bzw. beziehungsweise
Nr..... Nummer

Erledigung des Prüfberichtes

Das Kontrollamt unterzog die Monopolstellung einer Firma in Bezug auf Werbeflächen der Stadt Wien einer Nachprüfung. Der diesbezügliche Bericht des Stadtrechnungshofes Wien wurde am 17. Jänner 2014 veröffentlicht und im Rahmen der Sitzung des Stadtrechnungshofausschusses vom 24. Jänner 2014, Ausschusszahl 6/14 mit Beschluss zur Kenntnis genommen.

Kurzfassung des Prüfberichtes

Das Kontrollamt prüfte aufgrund eines Prüfersuchens die Vorgangsweise der Stadt Wien im Hinblick auf die Umsetzung sämtlicher Empfehlungen des Kontrollamtsberichtes KA - K-19/06 betreffend die Monopolstellung einer Werbefirma bei Werbeflächen auf öffentlichem Gut einerseits und bei Vertragsabschlüssen im Zusammenhang mit privatwirtschaftlich verwaltetem Grund der Stadt Wien andererseits.

Wie die Einschau ergab, wurden zahlreiche Empfehlungen aus dem damaligen Bericht umgesetzt.

Die Empfehlungen des Kontrollamtsberichtes KA - K-19/06 hinsichtlich der Anpassung der Tarife des Gebrauchsabgabegesetzes für Werbeflächen sind insofern als nicht mehr aktuell zu betrachten, als die Aufstellungen von City Light Vitrienen, Litfaßsäulen und Rolling Boards seit 1. März 2013 nicht mehr vom Anwendungsbereich des Gebrauchsabgabegesetzes umfasst sind.

Es wurde festgestellt, dass einige Empfehlungen nicht verwirklicht wurden. Diese betreffen insbesondere die fehlende magistratsweite Koordinierung der Vermietung von Werbeflächen an privatwirtschaftlich genutzten Flächen sowie die nicht durchgängige Erfassung von verkehrsfremden Einrichtungen (Werbeflächen) auf öffentlichem Straßengrund.

Bericht der Magistratsabteilung 56 zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen

Im Rahmen der Äußerung der geprüften Stelle wurde von der geprüften Einrichtung folgender Umsetzungsstand in Bezug auf die ergangenen 3 Empfehlungen bekannt gegeben:

Stand der Umsetzung der Empfehlungen	Anzahl	Anteil in %
Umgesetzt	1	33,3
In Umsetzung	-	-
Geplant	2	66,7
Nicht geplant	-	-

Umsetzungsstand im Einzelnen

Begründung bzw. Erläuterung der Maßnahmenbekanntgabe seitens der geprüften Einrichtung unter Zuordnung zu den im oben genannten Bericht des Stadtrechnungshofes Wien erfolgten Empfehlungen, der jeweiligen Stellungnahme zu diesen Empfehlungen seitens der geprüften Einrichtung und allfälliger Gegenäußerung des Stadtrechnungshofes Wien:

Empfehlung Nr. 1

Die Ermittlung des Bestandzinses sollte jedenfalls künftig für Werbeträger größeren Umfangs bzw. höherwertigere Werbeanlagen einem Wettbewerb unterzogen werden.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Plakatflächen sind bisher in der Regel aus Kostengründen statt Einfriedungen errichtet worden. Die Tendenz geht nunmehr dahin, statt der Plakatflächen Gitterzäune als Einfriedungen aufzustellen. Seit der ersten Prüfung sind daher die Plakatflächen im Zuge von Bauvorhaben oder aufgrund des schlechten Zustandes stark reduziert worden.

Sollten künftig Werbeträger größeren Umfangs bzw. höherwertigere Werbeanlagen im Bereich von Schulliegenschaften aufgestellt werden, wird die Ermittlung des Bestandzinses einem Wettbewerb unterzogen werden.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Umsetzung der Empfehlung ist geplant.

Seit der Prüfung wurde kein Vertrag betreffend die Errichtung einer Werbeanlage abgeschlossen.

Empfehlung Nr. 2

Es sollten die Bestandverträge, die vor dem Jahr 2008 abgeschlossen, wurden neu verhandelt werden, sofern dadurch ein finanzieller Vorteil für die Stadt Wien erwartet werden kann, und dabei jedenfalls eine Orientierung an den Empfehlungen der Magistratsabteilung 69 erfolgen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Wie bereits erwähnt, wurden Plakatflächen sehr oft aus Kostengründen aufgestellt. Daher sind viele Plakatflächen an nicht sehr werbewirksamen Standorten vorhanden. In den letzten Jahren wurde vom Aufsteller der Plakatflächen bei einigen Schulstandorten mit Werbeflächen, die aufgrund des desolaten Zustandes zu erneuern waren, darauf hingewiesen, dass es sich um Standorte mit geringer Werbewirkung handelt und in Einzelfällen die bestehenden Plakatwände eher abgebaut werden sollen.

Bei einer Neuverhandlung der Bestandverträge zur Erreichung eines finanziellen Vorteils ist davon auszugehen, dass in vielen Fällen das Argument "es handelt sich um einen werbewirksamen schlechten Standort" vorgebracht werden wird.

Da aus Sicht der Magistratsabteilung 56 kein finanzieller Vorteil und möglicherweise eine Verschlechterung erwartet werden kann, sollen die derzeit bestehenden Vereinbarungen beibehalten werden.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.

Wie bereits erwähnt, sind viele Plakatflächen nicht an werbewirksamen Standorten aufgestellt worden und bei einer Neuverhandlung möglicherweise sogar Verschlechterungen für die Stadt Wien zu erwarten.

Empfehlung Nr. 3

Das Kontrollamt empfahl, in den Bestandverträgen über Werbestandorte die Vorgaben des Mustervertrages der Magistratsabteilung 69 heranzuziehen und keine Exklusivitätsklausel vorzusehen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Die Magistratsabteilung 56 wird bei Abschluss neuer Vereinbarungen die Vorgaben des Mustervertrages der Magistratsabteilung 69 heranziehen und keine Exklusivitätsklausel vorsehen.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Umsetzung der Empfehlung ist geplant.

Seit der Prüfung wurde kein Vertrag betreffend die Errichtung einer Werbeanlage abgeschlossen.

Der Stadtrechnungshofdirektor:

Dr. Peter Pollak, MBA

Wien, im Juni 2014